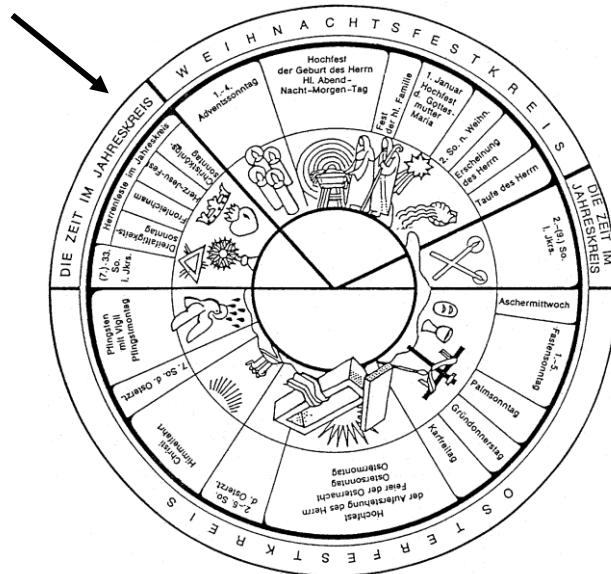


Das Kirchenjahr in unserer Pfarrei

Im **Oktober** werden der **27. bis 30. Sonntag des Jahreskreises** gefeiert. Zudem ist immer am **2. Sonntag** unsere **Chilbi**. Am Namenstag des **Hl. Wendelins** (20. Oktober) der als Bauernheiliger gilt, wird diesem ein Gottesdienst gewidmet. Am **3. oder 4. Sonntag** wird dann noch der **Weltmissionssonntag** begangen und.



Chilbi / Kirchweih

Chilbi wird vielerorts auch „Kirchweih“ genannt. Wie dieses Wort sagt, erinnert man sich an diesem Tag speziell an die Weihe der Pfarrkirche. Wir bedenken aber auch, wie wichtig für uns unsere Kirche ist. Denn hier versammeln wir uns für die Gottesdienste, Andachten und Gebete, Kinder werden getauft, Erstkommunion und Firmung gespendet, Ehen geschlossen und Tote werden verabschiedet, Freud und Leid wird miteinander geteilt. Dies ist jedoch nicht nur in unserer Kirche so, sondern auf der ganzen Welt. Das Datum unserer Chilbi stimmt nicht mit dem Zeitpunkt der Weihe unserer Pfarrkirche St. Luzia überein, denn diese ist auf den 28. August 1796 datiert. Seit vielen Jahren wird in unserem Dorf jeweils am 2. Sonntag im Oktober Chilbi gefeiert. Für unsere Vorfahren war die „Chilbi“ ein besonderes Fest im Jahr. Jederzeit oder jedes Wochenende in den Ausgang gehen, war damals nicht üblich und so bot die Chilbi mit dem beliebten Chilbitanz eine besondere Möglichkeit für Geselligkeit und Fröhlichkeit. An diesem Tag gab es einen besonderen Festbraten und speziell feine Gebäcke (Schenkeli, Ziegerkrapfen, Chneublätze etc.). Heute trifft man sich am Morgen zum Familiengottesdienst in der Pfarrkirche und am Nachmittag sieht man im Dorf die Aescherinnen und Aescher mit Freunden und Bekannten sowie auch viele „Heimweh-Aescher“, welche bei den verschiedenen Chilbiständen der Schüler, Musikgesellschaft, Männerchor und Samariterverein ihr Glück versuchen oder sich im Beizli der Trachtengruppe oder des Männerchors verwöhnen lassen.

Heiliger Wendelin

Am 20. Oktober ist der Namenstag des Heiligen Wendelins. Er ist der Schutzheilige der Bauern und wird von ihnen speziell verehrt und wird um seine Fürsprache für gedeihliche Witterung und gute Ernte gebeten. Über mancher Stalltüre steht zu lesen „St. Wendelin, verlass' uns nie, schirm' unsern Stall, schütz' unser Vieh!“. Manchmal hängt auch ein Bild des Wendelins dabei. Die Trachtengruppe gestaltet diesen Werktagsgottesdienst jeweils mit. Es wird in dieser Feier das „Wendelinsopfer“ oder „Wendelinsmessen“ aufgenommen. Viele Landwirte bringen in dieser Kollekte ihre Dankbarkeit für Glück im Stall und bei der Ernte zum Ausdruck.

Weltmissionssonntag

Auf der ganzen Welt wird der Weltmissionssonntag gefeiert (meist am zweitletzten oder letzten Sonntag im Oktober). Papst Pius XI. hat diesen besonderen Tag 1926 eingeführt. Dieser Sonntag erinnert uns seither an den missionarischen Auftrags, die frohe Botschaft zu verkünden und die Religion zu verbreiten. Dieser Auftrag richtet sich ausdrücklich an alle Christinnen und Christen, alle Diözesen, alle Pfarreien, alle kirchlichen Werke und Gruppen. Für die Kirche ist dieser Tag auch wichtig, weil er zeigt, wie man solidarisch mit allen Menschen in aller Welt teilen kann und dass für uns Kirche nicht an der Pfarreigrenze aufhören soll, sondern wir weltweit miteinander durch unseren Auftrag und unser Feiern verbunden sind. Deshalb wird der Weltmissionssonntag vielerorts auch Sonntag der Weltkirche genannt.